

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)



12 **Gebrauchsmuster**

U 1

(11) Rollennummer G 90 05 261.7

(51) Hauptklasse A63B 57/00

(22) Anmeldetag 09.05.90

(47) Eintragungstag 12.07.90

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 23.08.90

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Golf-Tee

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Topiarz, Henry Wilhelm, 5063 Overath, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Dahlke, W., Dipl.-Ing.; Lippert, H., Dipl.-Ing.,
5060 Bergisch Gladbach; Stachow, E., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 5000 Köln

Dipl.-Ing. W. Dahlke.
Dipl.-Ing. H.-J. Lippert
Prof. Dr. E.-W. Stachow
Patentanwälte
Frankenforster Straße 135-137
5060 Bergisch Gladbach 1

04. Mai 1990

S/Kb

Henry Wilhelm Topiarz
5063 Overath 2

Golf-Tee

Die Erfindung betrifft ein Golf-Tee, bestehend aus einem Basisteil und einem Ballauflageteil, das eine Mehrzahl von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen aufweist.

Bei Golf-Tees der genannten Art dienen die borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teile dazu, die bei einem Schlag auf das Ballauflageteil übertragene Energie soweit wie möglich als Bewegungsenergie aufzufangen, um dadurch den Durchschwung so wenig wie möglich zu behindern. Insbesondere wird ein zu tief gesetzter Schlag durch das leichte Umbiegen der borstenförmigen Teile in optimaler Weise abgefangen.

Ein Golf-Tee der genannten Art ist aus der GB 236 132 bekannt. Die borstenförmigen Teile dieses Golf-Tees sind kreisförmig um einen bevorzugt konischen Bereich des Basisteils herum angeordnet und mit Hilfe eines über diesen Bereich gezogenen Klemmrings am Basisteil befestigt.

Die bekannte Anordnung und Befestigung der borstenförmigen Teile am Basisteil hat jedoch den Nachteil, daß die borstenförmigen Teile bei bestimmter Handhabung des Golf-Tees leicht beschädigt werden und sich vom Basis-

1 teil ablösen können. Um zu vermeiden, daß bei einem zu
tief gesetzten Schlag der Schläger das Basisteil trifft,
ist es wünschenswert, das Golf-Tee mit seinem Basisteil
so weit in den Boden einzubringen, daß sich die
5 Oberseite des Basisteils unterhalb der Bodenoberfläche
befindet. Die Biegsamkeit der borstenförmigen Teile wird
dadurch in keinster Weise beeinträchtigt.

10 Wird das bekannte Golf-Tee bis zur Oberseite des
Basisteils in den Boden gedrückt, so besteht insbesonde-
re bei hartem Boden die Gefahr, daß der Klemmring
aufgrund des Kräftewiderstands vom Basisteil abgelöst
wird. Dadurch können sich die borstenförmigen Teile
ebenfalls aus ihrer Befestigung am Basisteil lösen. Soll
15 andererseits das derart in den Boden eingesetzte
Golf-Tee herausgezogen werden, so kann dies nur, um ein
Ausgraben des Basisteils zu vermeiden, durch Anfassen
der kreisförmig um das Basisteil herum angeordneten
borstenförmigen Teile geschehen. Beim Zusammendrücken
20 der borstenförmigen Teile und Ziehen können diese,
insbesondere bei hartem Boden, leicht beschädigt oder
abgerissen werden.

25 Daher ist das aus der GB 236 132 bekannte Golf-Tee für
ein vollständiges Versenken des Basisteils in den Boden
nicht geeignet. Bei der dazu erforderlichen Handhabung
des Golf-Tees besteht die Gefahr des Abreißens oder
Ablösens der borstenförmigen Teile vom Basisteil.

30 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Golf-Tee
der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dessen
Handhabung, insbesondere beim vollständigen Versenken
des Basisteils in den Boden, die Gefahr des Abreißens
oder Ablösens der borstenförmigen Teile vom Basisteil so
35 weit wie möglich vermieden wird.

1 Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die
borstenförmigen Teile an ihrem einen Ende mit der
Oberseite des Basisteils verbunden sind.

5 Aufgrund der oberseitigen Verbindung des Basisteils mit
den borstenförmigen Teilen wird ein seitlich über das
Basisteil geführter Klemmring vermieden. Bei Zugbean-
spruchung der borstenförmigen Teile, z.B. beim Heraus-
ziehen des mit dem Basisteil vollständig in den Boden
10 versenkten Golf-Tees, lassen sich die borstenförmigen
Teile nicht so leicht aus ihrer Befestigung am Basisteil
lösen. Da die borstenförmigen Teile nicht, wie bei dem
bekannten Golf-Tee, seitlich um das Basisteil herum,
sondern an dessen Oberseite angeordnet sind, werden sie
15 beim Zusammendrücken nicht im bisherigen Umfange über
die obere Seitenkante des Basisteils, sondern in
geringerem Maße gebogen. Dadurch wird die Gefahr des
Abbrechens der borstenförmigen Teile an der Oberseite
des Basisteils verringert.

20 Aufgrund der erfindungsgemäßen Konstruktion wird weiter-
hin ein Lösen der borstenförmigen Teile vom Basisteil
bei vollständigem Einstecken des Basisteils in den Boden
verhindert. Da ein um das Basisteil herum angeordneter
25 Klemmring sich erübrigt, kann das Basisteil insgesamt
schmäler ausgebildet sein, so daß es sich als Stechteil
leichter in den Boden eindrücken läßt.

30 Durch das vollständige Eindrücken des Basisteils in den
Boden behält das erfindungsgemäße Golf-Tee auch bei
mehrmaligen Schlägen seine Position auf der Bodenfläche
unverändert bei. Dadurch werden ideale Voraussetzungen
für einen gleichbleibenden Abschlag geschaffen, die
insbesondere den Golfschüler in die Lage versetzen,
35 unter gleichbleibenden Bedingungen den Abschlag zu üben
und eventuelle Fehler im Golfschwung besser zu analysie-
ren.

1 In einer bevorzugten Ausführung der Erfindung sind
zumindest die im Randbereich der Oberseite des Basis-
teils angeordneten borstenförmigen Teile nach außen
geneigt. Auf diese Weise wird eine gegenüber der
5 Oberseite des Basisteils vergrößerte Ballauflagefläche
erreicht. Auf dieser kann der Golfball bequem und in
stabiler Position aufgelegt werden.

10 Um die stabile Lage des Golf-Balls auf der Ballauflage-
fläche noch weiter zu verbessern, können die freien
Enden der borstenförmigen Teile eine Mulde zur Golf-
Ballaufnahme bilden.

15 Die borstenförmigen Teile sind in einer Ausführung der
Erfindung etwa in gleichen Abständen auf der Oberseite
des Basisteils angeordnet. Dadurch ergibt sich eine etwa
gleichmäßige Ballauflagefläche.

20 In einer anderen Ausführung sind die borstenförmigen
Teile kreisförmig an der Oberseite des Basisteils
angeordnet.

25 Um insbesondere dünne borstenförmige Teile gegen Zug-
und Biegebeanspruchung bei der Handhabung des Golf-Tees
zu verstärken, können die borstenförmigen Teile mehrere
Bündel bilden, die in etwa gleichen Abständen auf der
Oberseite des Basisteils angeordnet sind.

30 In einer bevorzugten Ausführung sind die Bündel kreis-
förmig auf der Oberseite des Basisteils angeordnet.

35 Die borstenförmigen Teile können aus Kunststoff, z.B.
Nylon, gefertigt sein. Selbstverständlich kommen auch
andere geeignete Materialien, wie z.B. Naturmaterialien,
in Betracht.

1 Die Verbindung der Bündel mit der Oberseite des
Basisteils kann dadurch erfolgen, daß die Bündel in
Löchern an der Oberseite des Basisteils befestigt sind.
Dazu können die borstenförmigen Teile an ihrem einen
5 Ende in an der Oberseite des Stechteils angeordnete
Löcher eingepreßt sein. Die borstenförmigen Teile können
darin auch eingeklebt oder auf andere Weise befestigt
sein.

10 In einer anderen bevorzugten Ausführung sind die
borstenförmigen Teile bzw. Bündel einstückig an die
Oberseite des Basisteils angeformt. Diese einstückige
Verbindung gewährleistet einen optimalen Halt der
borstenförmigen Teile am Basisteil. Zweckmäßigerweise
15 wird ein derartiges einstückiges Golf-Tee als Kunst-
stoffspritzteil gefertigt.

Bei dieser einstückigen Ausführung sind die radial von
der Mittelachse des Golf-Tees nach außen weisenden
20 Seitenbereiche der borstenförmigen Teile vorzugsweise
fluchtend mit der Außenseite des Basisteils angeordnet.
Die fluchtende Anordnung verringert die beim Herauszie-
hen des Basisteils aus dem Boden an dessen Oberseite
angreifenden Widerstandskräfte. Darüber hinaus kann bei
25 dieser Anordnung, wie überhaupt bei der einstückigen
Ausbildung, der Durchmesser des Basisteils so klein wie
möglich gehalten werden, um das Eindringen des Basis-
teils in den Boden noch leichter zu machen.

30 Während das Basisteil nach den bisherigen Ausführungen
vorwiegend als Stechteil, das zweckmäßigerweise nach
unten spitz zuläuft, ausgebildet ist, kann das Basisteil
auch als am unteren Ende flach gestaltetes Standteil
geformt sein. Das Standteil kann zum Einsetzen des
35 Golf-Tees in dafür vorgesehene Löcher, z.B. im Boden
einer Halle oder in einer Fußmatte dienen.

1 Das Stech- bzw. Standteil kann darüber hinaus in jeder
beliebigen geeigneten Form ausgebildet sein. Bevorzugt
ist es bezüglich seiner Längsachse rotationssymmetrisch
gestaltet. Als Materialien für das Stech- bzw. Basisteil
5 kommen alle geeigneten Materialien, wie z.B. Holz,
Metall oder Kunststoff, in Frage.

Ein mit einem Stechteil versehenes erfindungsgemäßes
Golf-Tee mit kreisförmig angeordneten borstenförmigen
10 Teilen oder Bündeln weist vorzugsweise ein damit
zusammenwirkendes Schubteil auf, das in axialer Richtung
zwischen die borstenförmigen Teile bzw. Bündel einsteck-
bar ist und dabei mit seinem unteren Ende gegen den
mittleren Bereich der Oberseite des Stechteils anliegt.

15 Mit Hilfe des Schubteils kann das Stechteil des
Golf-Tees auf besonders einfache Weise mit einer Hand in
den Boden gedrückt und der Golf-Ball gleichzeitig auf
das Golf-Tee gelegt werden. Dazu wird das Golf-Tee mit
20 dem darin angeordneten Schubteil in einer Hand gehalten,
wobei der Golf-Ball auf der Oberseite des Schubteils
aufliegt. Beim Einstechen wird mit der Hand auf den
Golf-Ball gedrückt, von dem die Kraft auf das Schubteil
und von diesem auf das Stechteil des Golf-Tees übertra-
25 gen wird. Nach dem Einstechen wird das Schubteil
zusammen mit dem Golf-Ball vom Stechteil abgehoben und
der Golfball auf die borstenförmigen Teile gelegt,
während das Schubteil in der Hand verbleibt und
anschließend weggenommen wird. Auf diese Weise werden
30 mehrere Handbewegungen, die zum Eindrücken des Golf-Tees
in den Boden ohne Verwendung eines Schubteils und zum
anschließenden Auflegen des Golf-Balls erforderlich
wären, und ein unter Umständen mehrmaliges Bücken
vermieden.

35 In einer bevorzugten Ausbildung weist das Schubteil an

1 seinem unteren Ende einen Vorsprung, mit dem es in eine
entsprechende Vertiefung im mittleren Bereich der
Oberseite des Stechteils eingreift, und an seinem oberen
Ende eine Verbreiterung mit einem flachen Rand auf, die
5 oberhalb der freien Enden der borstenförmigen Teile
angeordnet ist. Durch das Eingreifen des Vorsprungs am
unteren Ende des Schubteils in eine entsprechende
Vertiefung in der Oberseite des Stechteils kann das
Schubteil auf dem Stechteil leicht zentriert werden. Ein
10 Abrutschen des Schubteils beim Eindrücken des Stechteils
in den Boden wird auf diese Weise vermieden. Die
Verbreiterung mit flachem Rand am oberen Ende des
Schubteils bietet eine gute Auflagefläche, z.B. für den
Golf-Ball, zur Betätigung des Schubteils.

15 Einige bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung
werden im folgenden anhand der Zeichnung näher beschrie-
ben.

20 Es zeigen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel eines Golf-Tees,

25 Fig. 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines Golf-
Tees,

Fig. 3 ein drittes Ausführungsbeispiel eines Golf-
Tees,

30 Fig. 4a eine auseinandergezogene Darstellung eines
Golf-Tees mit darin angeordnetem Schubteil
und einem Golf-Ball, vor dem Einstechen in
den Boden,

35 Fig. 4b einen Längsschnitt durch die Anordnung gemäß
Fig. 4a, nach dem Einstechen in den Boden,

- 1 Fig. 4c eine Seitenansicht des Golf-Tees gemäß Fig.
 4a mit darauf angeordnetem Golf-Ball nach
 Entfernen des Schubteils,
- 5 Fig. 5a ein viertes Ausführungsbeispiel eines Golf-
 Tees,
- Fig. 5b einen Längsschnitt durch das Golf-Tee gemäß
 Fig. 5a mit eingesetztem Schubteil,
- 10 Fig. 5c eine Seitenansicht des Golftees gemäß Fig.
 5a mit aufgesetztem Golf-Ball, nach Einste-
 chen in den Boden,
- 15 Fig. 6a ein fünftes Ausführungsbeispiel eines Golf-
 Tees,
- Fig. 6b einen Längsschnitt durch das Golf-Tee gemäß
 Fig. 6a, vor dem Einsetzen in eine Fußmatte,
20 und
- Fig. 6c eine Seitenansicht des Golf-Tees gemäß Fig.
 6a mit aufgesetztem Golf-Ball.
- 25 Wie aus der Zeichnung hervorgeht, bestehen die dort
 dargestellten Golf-Tees aus einem Basisteil 1 bzw. 2 und
 einem Ballauflageteil 3, 4, 5 bzw. 6, das eine Mehrzahl
 von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen 7 bzw.
 8 aufweist.
- 30 Bei den in den Figuren 1 bis 5c dargestellten Ausführ-
 ungsbeispielen ist das Basisteil als Stechteil 1
 ausgebildet, mit dem das Golf-Tee in den Boden einge-
 drückt wird, so daß vorzugsweise die Oberseite 9 des
 Stechteils 1 auf dem Niveau der Bodenoberfläche oder
35 darunter angeordnet ist. Das Einstechen des Golf-Tees in

1 den Boden wird genauer anhand der Figuren 4a bis 4c
beschrieben.

5 Das Stechteil 1 weist einen nach unten spitz zulaufenden
Bereich 10 und einen darüber angeordneten konischen
Bereich 11 mit größerer Konizität als derjenigen des
spitz zulaufenden Bereichs 10 auf. Das Stechteil 1 ist
bevorzugt aus Kunststoff, z.B. Nylon, hergestellt.

10 Bei den in den Figuren 1 und 2 gezeigten Golf-Tees sind
die borstenförmigen Teile 7 kreisförmig in gleichen
Abständen auf der Oberseite 9 des Stechteils 1 angeord-
net und nach außen geneigt. Sie bilden auf diese Weise
15 eine gegenüber der Breite des Stechteils 1 vergrößerte
Ballauflagefläche, auf der der Golf-Ball bequem und in
stabiler Position aufgelegt werden kann. Während das in
Fig. 1 dargestellte Golf-Tee acht borstenförmige Teile
hat, weist das in Fig. 2 dargestellte Golf-Tee drei
borstenförmige Teile auf.

20 Bei dem in den Figuren 3 und 5a bis 5c gezeigten
Ausführungsbeispielen bilden die borstenförmigen Teile 8
mehrere Bündel 12, die kreisförmig, in etwa gleichen
Abständen, auf der Oberseite 9 des Stechteils 1
25 angeordnet sind. Die Bündel 12 sind ebenfalls zur
Vergrößerung der Balloberfläche nach außen geneigt.

Die borstenförmigen Teile 7 bzw. 8 sind ebenfalls
vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt. Bei den in den
30 Figuren 1 bis 4c betrachteten Ausführungsbeispielen sind
die borstenförmigen Teile 7 bzw. 8 einstückig an das
Sachteil 1 angeformt. Das Golf-Tee kann somit als ein
einstückiges Kunststoffspritzteil in einfacher Weise
hergestellt werden.

35 In einer anderen Ausbildung, die in den Figuren 5a bis

1 5c gezeigt ist, sind die Bündel 12 der borstenförmigen
Teile 8 in Löchern 13 an der Oberseite 9 des Stechteils
1 befestigt. Dazu sind die Bündel 12 an ihrem einen Ende
in die Löcher 13 eingepreßt. Durch zusätzliches Einkle-
5 ben kann der Halt der Bündel 12 in den Öffnungen 13 noch
verstärkt werden.

Zum Einstechen des Golf-Tees wird ein Schubteil 14 bzw.
15 verwendet, wie es in den Figuren 4a, 4b bzw. 5b
10 dargestellt ist. Das Schubteil 14 bzw. 15 ist in axialer
Richtung zwischen die kreisförmig angeordneten borsten-
förmigen Teile 7 bzw. Bündel 12 einsteckbar, so daß es
mit seinem unteren Ende gegen den mittleren Bereich der
Oberseite 9 des Stechteils 1 anliegt. Das Schubteil 14
15 bzw. 15 weist an seinem unteren Ende einen Vorsprung 16
auf, mit dem es in eine entsprechende Vertiefung 17 im
mittleren Bereich der Oberseite 9 des Stechteils 1
eingreift. An seinem oberen Ende hat das Schubteil 14
bzw. 15 eine Verbreiterung 18 mit einem flachen Rand 19,
20 die oberhalb der freien Enden der borstenförmigen Teile
7 bzw. der Bündel 12 angeordnet ist.

Mit Hilfe des Schubteils 14 bzw. 15 kann das Golf-Tee,
wie in den Figuren 4a bis 4c sowie 5b und 5c gezeigt
25 ist, auf besonders einfache Weise mit einer Hand in den
Boden gedrückt und der Golf-Ball gleichzeitig auf das
Golf-Tee gelegt werden. Dazu wird das Golf-Tee mit dem
darin angeordneten Schubteil 14 bzw. 15 und dem
Golf-Ball 20 in einer Hand gehalten, wobei der Golf-Ball
30 20 auf der Oberseite des Schubteils 14 bzw. 15 aufliegt.
Beim Einstechen wird mit der Hand auf den Golf-Ball 20
gedrückt und durch Kraftübertragung auf das Stechteil 1
dieses so weit in den Boden gedrückt, daß seine
Oberseite 9 etwas unterhalb der Bodenoberfläche 21, wie
35 in Fig. 4b gezeigt, angeordnet ist. Nach dem Einstechen
wird das Schubteil 14 bzw. 15 zusammen mit dem Golf-Ball

1 20 vom Stechteil 1 abgehoben und der Golf-Ball 20, wie
in den Figuren 4c und 5c gezeigt, auf die borstenförmigen Teile 7 bzw. Bündel 12 gelegt. Dabei verbleibt das
Schubteil 14 bzw. 15 in der Hand und wird weggenommen.

5 Bei dem in den Figuren 6a bis 6c gezeigten Ausführungs-
beispiel ist das Basisteil als am unteren Ende flach
gestaltetes Standteil 2 ausgebildet. Das Standteil 2
kann, wie aus den Figuren 6b und 6c hervorgeht, in dafür
10 vorgesehene Löcher 22 einer Fußmatte 23 eingesetzt
werden.

Das in den Figuren 6a bis 6c gezeigte Standteil 2 ist
als zylinderförmiger Ring ausgebildet, an dessen Ober-
15 seite die borstenförmigen Teile 7 einstückig angeformt
sind. Auch dieses einstückige Golf-Tee kann in einfacher
Weise als Spritzgußteil hergestellt werden.

20

25

30

35

09.05.90
Dipl.-Ing. W. Dohlke
Dipl.-Ing. H. J. Linpert
Prof. Dr. U. W. G. G. G. G.
Patentanwälte
Frankfurter Straße 135-137
5060 Bergisch Gladbach 1

12

04. Mai 1990

S/Kb

1

5

Henry Wilhelm Topiarz
5063 Overath 2

10

Bezugszeichenliste

15

20

25

30

35

- 1 Basisteil
- 2 Basisteil
- 3 Ballauflageteil
- 4 Ballauflageteil
- 5 Ballauflageteil
- 6 Ballauflageteil
- 7 borstenförmiges Teil
- 8 borstenförmiges Teil
- 9 Oberseite des Steckteils
- 10 spitz zulaufender Bereich
- 11 konischer Bereich
- 12 Bündel
- 13 Öffnung
- 14 Schubteil
- 15 Schubteil
- 16 Vorsprung
- 17 Vertiefung
- 18 Verbreiterung
- 19 Rand
- 20 Golf-Ball
- 21 Bodenoberfläche
- 22 Loch
- 23 Fußmatte

9005261

09.05.90
Dipl.-Ing. W. Dahlke
Dipl.-Ing. H.-J. Lippert
Prof. Dr. E.-W. Stachow
Patentanwälte
Frankenforster Straße 135-137
5060 Bergisch Gladbach 1

13

04. Mai 1990

S/Kb

5 **Henry Wilhelm Topiarz**
 5063 Overath 2

10 **Schutzansprüche**

1. Golf-Tee, bestehend aus einem Basisteil und einem Ballauflageteil, das eine Mehrzahl von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen aufweist, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7; 8) an ihrem einen Ende mit der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) verbunden sind.

2. Golf-Tee nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß zumindest die im Randbereich der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordneten borstenförmigen Teile (7; 8) nach außen geneigt sind.

3. Golf-Tee nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die freien Enden der borstenförmigen Teile (7; 8) eine Mulde zur Golf-Ballaufnahme bilden.

4. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7) in etwa gleichen Abständen auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.

9005261

- 1
5. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a-
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
borstenförmigen Teile (7) kreisförmig, in etwa
5 gleichen Abständen, auf der Oberseite (9) des
Basisteils (1; 2) angeordnet sind.
- 10
6. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a-
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
borstenförmigen Teile (8) mehrere Bündel (12)
bilden, die in etwa gleichen Abständen auf der
Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.
- 15
7. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a-
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
borstenförmigen Teile (8) mehrere Bündel (12)
bilden, die kreisförmig, in etwa gleichen Abständen,
auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2)
angeordnet sind.
- 20
8. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 7, d a-
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
borstenförmigen Teile (7; 8) aus Kunststoff beste-
hen.
- 25
9. Golf-Tee nach Anspruch 6 oder 7 und ggf. 8,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß
die Bündel (12) in Löchern (13) an der Oberseite (9)
des Basisteils (1; 2) befestigt sind.
- 30
10. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 8, d a-
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
borstenförmigen Teile (7; 8) einstückig an die
Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeformt sind.
- 35
11. Golf-Tee nach Anspruch 10, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die radial von der

1 Mittelachse des Golf-Tees nach außen weisenden
Seitenbereiche der borstenförmigen Teile (7; 8) im
wesentlichen fluchtend mit der Außenseite des
Basisteils (1; 2) angeordnet sind.

5

12. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß
das Basisteil als nach unten spitz zulaufendes
Stechteil (1) ausgebildet ist.

10

13. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß
das Basisteil als ein an seinem unteren Ende flach
gestaltetes Standteil (2) ausgebildet ist.

15

14. Golf-Tee nach Anspruch 12 und den Ansprüchen 5 und
7, gekennzeichnet durch ein Schub-
teil (14; 15), das in axialer Richtung zwischen die
kreisförmig angeordneten borstenförmigen Teile (7)
oder Bündel (12) einsteckbar ist und dabei mit
seinem unteren Ende gegen den mittleren Bereich der
Oberseite (9) des Stechteils (1) anliegt.

20

15. Golf-Tee nach Anspruch 14, dadurch
gekennzeichnet, daß das Schubteil (14,
15) an seinem unteren Ende einen Vorsprung (16), mit
dem es in eine entsprechende Vertiefung (17) im
mittleren Bereich der Oberseite (9) des Stechteils
(1) eingreift, und an seinem oberen Ende eine
Verbreiterung (18) mit einem flachen Rand (19)
aufweist, die oberhalb der freien Enden der borsten-
förmigen Teile (7; 8) angeordnet ist.

25

30

35

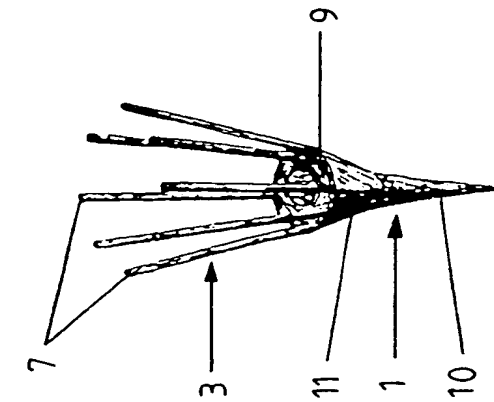


Fig. 1

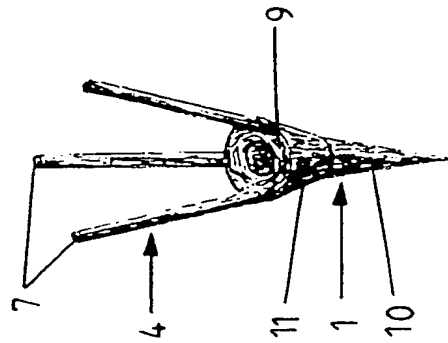


Fig. 2

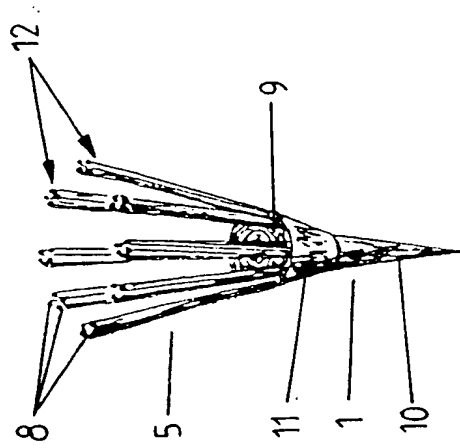


Fig. 3

Fig.4a

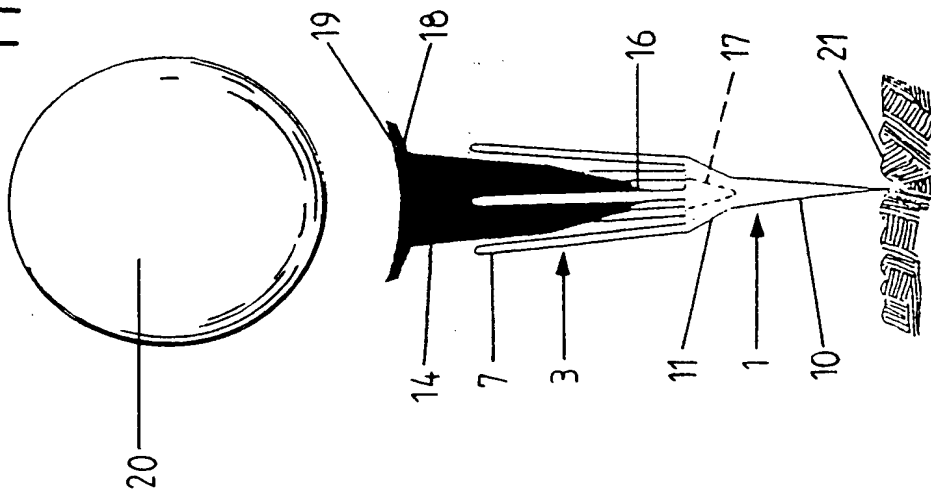


Fig.4b

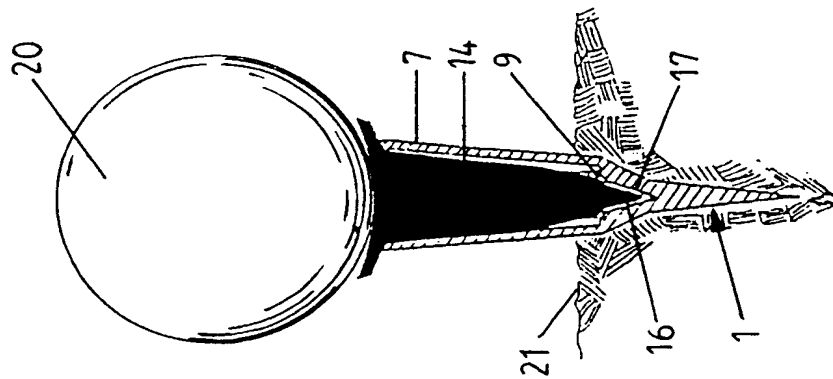
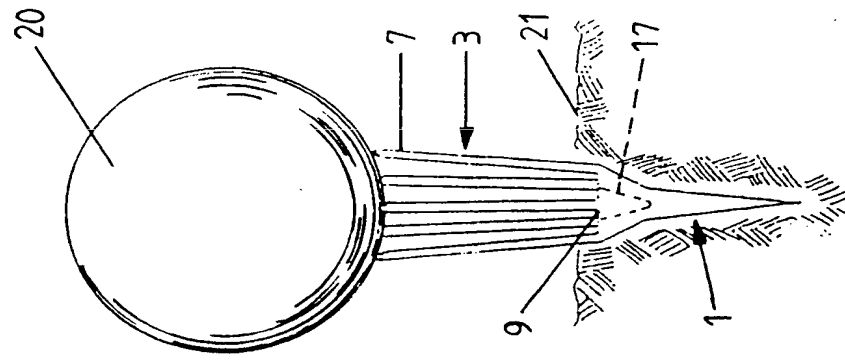


Fig.4c



900526.1

Fig. 5a

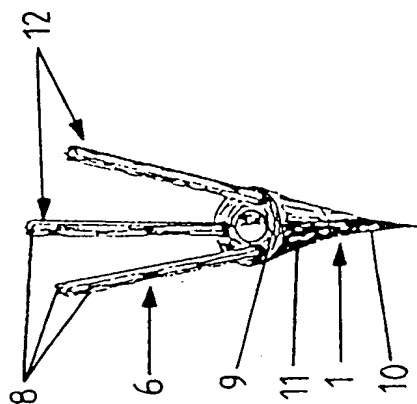


Fig. 5b

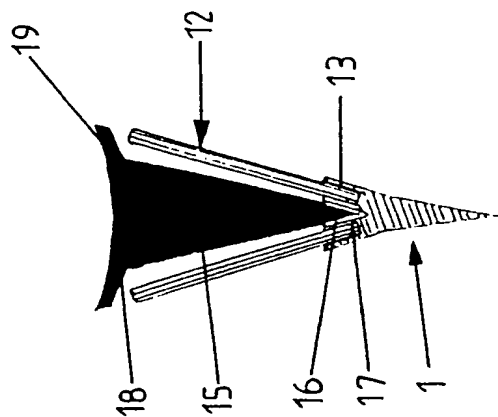
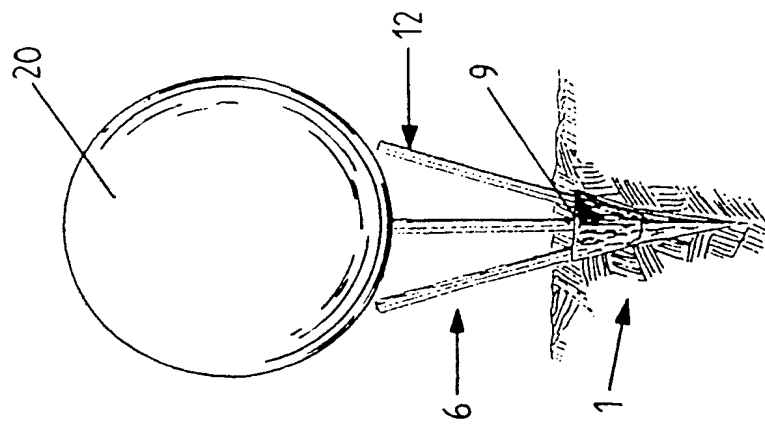


Fig. 5c



9005261

99.005.20

Fig.6c

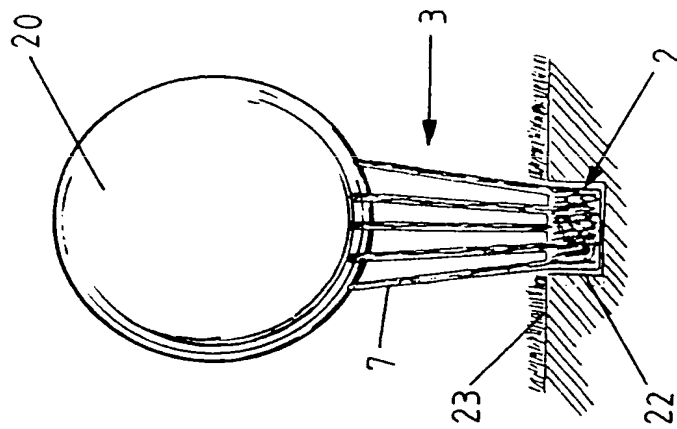


Fig.6b

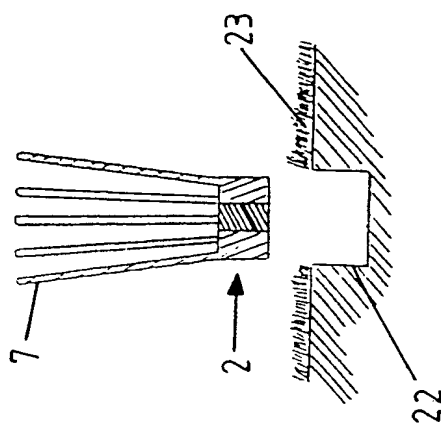
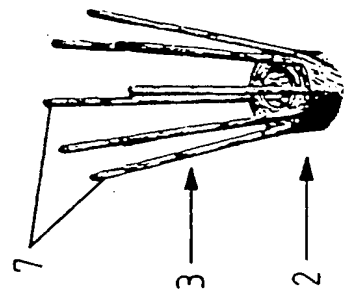


Fig.6a



900520